

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 38

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

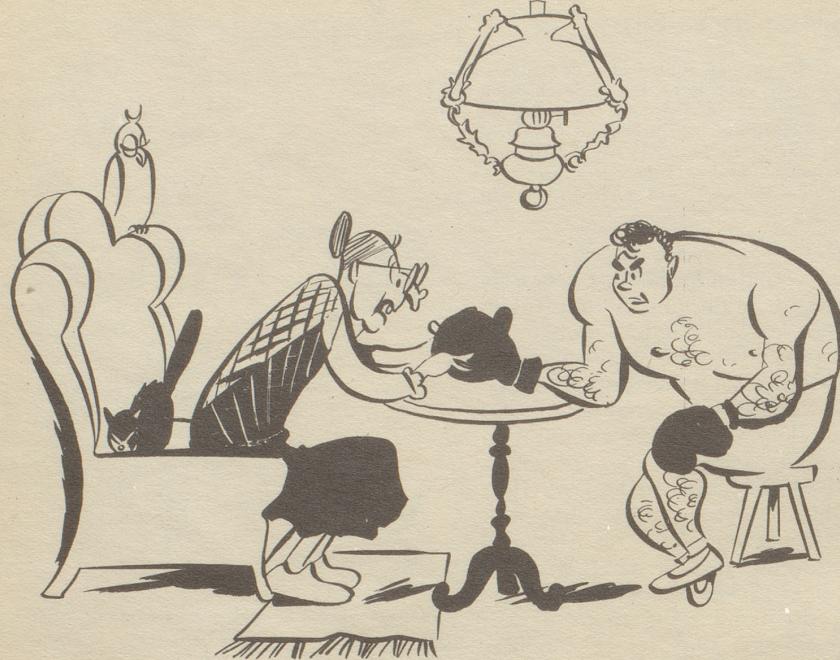
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„ — in der 5. Runde werden Sie ihn bis „8“ auf die Bretter legen.“

Der Lehrer als Detektiv

Sind da in einem Dörfchen eine schöne Anzahl Kaninchen, Enten und Gänse abhanden gekommen. Die von der Polizei angestellten Recherchen waren vorläufig ohne Erfolg. Da gab der Schulmeister eines Nachmittags seiner Gesamtschule folgendes AufsatztHEMA bekannt: «Unser heutiges Mittagessen.» Mit Freude gingen die Schüler an die Arbeit, denn das war kein alltägliches Thema. Nur zwei Mädchen, die Schwestern waren, konnten sich für diesen Aufsatzt nicht begeistern, was der Lehrer bemerkte. Zur Rede gestellt, fingen die beiden an zu weinen und stammelten, der Vater habe ihnen streng verboten, vom Hasen- und Gänsebraten, den es bei ihnen zu Hause gebe, etwas verlauten zu lassen! KL

Lieber Nebelpalter!

Zum ehemaligen Obergerichtspräsidenten Kasimir Pfyffer in Luzern kam ein Entlebucher, der ihm einen Gültzins zu bringen hatte. Die Familie war eben beim Mittagessen; der Präsident Pfyffer hieß den Bauermann absitzen und warten. Während des Essens unterhielt er sich mit seinem Zinsmann und fragte ihn aus, wie es daheim gehe. «Im ganzen gut», war die Antwort, «nur hat eine Sau gfärlet» (geworfen). «Das ist

doch kein Unglück.» «Nein, aber sie hat dreizehn Ferkel.» «Auch das wird kein Unglück sein.» «An und für sich nicht, aber sie kann nur zwölf nähren.» «Ja, was macht denn das dreizehnte?» «Es schaut zu, wie die andern fressen.» Kasimir Pfyffer besaß Humor und sagte zur Magd: «Bringt dem Mann Teller, Gabel und Messer.» HK

★

Im Pfarrhuus z Hinderwyderütti isch im Hüenerhüsli ybroche worde. Nochzue e Dotzed vo de schönschte Hüener si im Pfarrheer ewägg cho. Wo men am Morge die Zueversicht gmergt het, het me dr Güggel mueterseelenelei und truuring im Hüenerhöfli gfunde. Dä isch nit gschoole worde. Und zmol het d Chöchi gsee, as dä Hüenervatter en Ahängetigette um e Hals bunde gha het. Si isch nööcher zue und het uf der Ettigette chönne läse: «Zu wenig Brustumfang, ein Jahr zurückgestellt.» KL

★

Das Telefon läutete, und Max hob den Hörer ab: «Hallo!»
«Hallo!» tönte es zurück.
«Hallo!» rief Max noch lauter.
«Hallo!» antwortete die andere Stimme.
«Merkwürdig», wunderte sich Max, «dieses Echo im Telefon!» und dann hängte er den Hörer ein. OA

Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Rebe Riesbach
ZÜRICH 8 Tel. (051) 24 57 47
Nebelbachtstrasse 22, Ecke Seefeldstrasse
TRAM 2 und 4 HALTESTELLE WILDBACH
Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Adèle Fröhle
TREFF • der Geschäftsfreunde

Es interessiert Sie gewiß...

mit Kommentar

... daß sich auf einer gewöhnlichen Fliege durchschnittlich 1 200 000 Mikroben befinden.

Man hat sie auf fünf Dutzend Fliegen sorgfältig abgezählt und das Endergebnis durch 60 dividiert.

... daß die Hunde keine Schweissporen besitzen. Sie regulieren die Körpertemperatur durch die Zunge, darum hächeln sie.

Dort stecken drei Klatschbasen, die Köpfe zusammen! Sie verhächeln die Nachbarin? Aber nein! Sie regulieren die Körpertemperatur!

... daß die alten Aegypter, wenn sie sich Geld leihen wollten, als Sicherheit die Mumie ihres Vaters hinterlegen mußten.

... während die jungen Aegypter die lebendigen Väter anpumpten ...

... daß bis 1805 den Professoren der Universität Paris das Heiraten verboten war. Napoleon I. hob das Verbot auf. Der erste Pariser Professor, der heiratete, der Jurist Felix Arnaud, hatte dabei so wenig Glück, daß er sich dreimal scheiden ließ.

Als Professor hätte er doch wissen müssen, daß noch kein Gelehrter vom Himmel gefallen ist. Röbi

..... mit Röschi

Dr Hinderboden Otti het im Sichtadtmetzger zwei feiži Chalber verchaufft. Wo si abglade gsi si und är e schön Schübeli Gäld in dr Buefjetäschä gha het, isch er doch dr Meinig gsi, er dörf jetz öbbis rächtz z Mittag leischte. Er het im «Chrüz» agcheert und isch in das feini Wirtshuus yne tschalpet. Fryli, s hätt en bymene Höörlí uf e Hinder gleit, eso glatt si die Schwellen und Böde gsi. Er het sich denn amene Tischli gsäddlet und het dr Jumpfere gseit, er well öbbis ässen und zwar öbbis vom mee-bessere. s Meitli het em d Schphyscharten anegleit.

Und do grad uf dr erschte Sytte, wo drüber gschtanden isch «A la carte», hets e Huffe wältschi Sache gschrÿbe gha. Dr Otti het sich emmel nit möge bsinne, as em s Lisi deheim je schomol so öbbis gchocht oder brötölet hätt. Item – do het er gläse «Pommes frites». Er zeigt mitem Finger druf und seit zu dr Jumpfere: «Do Fräulein, syt so guet und bringet das do!» Si luegt em über d Achslen und macht: «Jo gärn – aha das – Pommfrift! Und? Was darf i no drzue bringe?»

Do macht eusen Otti seelerueig: «He am liebschten e chly Röschi!» KL

Furunkel

Gegen diese lästigen Dinger gibt es ein gutes Mittel. Nehmen Sie Abszessin, dann werden sie rasch vergehen. Auch Bibeli im Gesicht verschwinden damit.